## Wer kann sich heute noch einen Bauplatz leisten?

Großen-Buseck

Gemeinde

Buseck

Landkreis Gießen

November 2022 Folge 260

Die Fahrzeuge machen deutlich, es sind besonders junge Familien, die ein Haus bauen wollen. Aber können sie sich das in der derzeitigen Situation noch leisten?



Es ist keine leichte Entscheidung, sich für ein künftiges Eigenheim durchzuringen. Für viele ist es die größte Investition in ihrem Leben.



Meist dauert es einige Jahre, bis sich eine Familie entschieden hat. Mindestens so lange dauert auch der politische Prozess und die fachliche Planung, bis Bauplätze zur Verfügung gestellt werden können. Hier zeigt noch Bürgermeister Haas bei einer Ortsbegehung die Pläne zum Baugebiet "Hainerde II".

Nach der ursprünglichen Planung sollte der Quadratmeter weniger als 200 € kosten.



Die Tagesschau berichtete am 8. Juli 2022:

Bauen wird immer teurer. Die Preise stiegen im Mai so stark wie zuletzt 1970. Die Gründe sind knappe und teure Materialien sowie eine hohe Nachfrage.

Betonarbeiten kosteten 23,0 Prozent mehr als ein Jahr zuvor, Mauerarbeiten dagegen nur 12,8 Prozent. Die Preise für Metallbauarbeiten zogen um 23,6 Prozent an, bei Heizanlagen und Wassererwärmungsanlagen waren es 16,6 Prozent.



Jetzt kann es bald losgehen. Die letzten Beschlüsse sind im Ortsbeirat und dem Gemeindeparlament gefasst. Die Straßen sind vorbereitet, die Bauplätze vermessen.



Eine Besonderheit in diesem Baugebiet ist die Wärmeversorgung der Häuser. Jeder Bauplatz wird mit Erdwärmekörben ausgestattet, in der Folge 219 berichtete ich darüber. Gerade jetzt ist dies sehr wichtig, denn mit dieser Technik werden die künftigen Heizkosten drastisch reduziert.



Die Gießener Allgemeine berichtet am 1.11.2022 über die Erschließung des Baugebietes "Jägersplatt IV". Auch dort werden Erdwärmekörbe eingebaut. Daher sind die Preise für die dortigen Bauplätze mit den Buseckern vergleichbar.



In Fernwald kostet der Bauplatz mit Erdwärmekörben pro Quadratmeter 289  $\epsilon$ , in Buseck ist er mit 223  $\epsilon$  etwas günstiger. In Fernwald sind Solaranlagen auf den Dächern vorgeschrieben. Dadurch wird natürlich der Hausbau teurer als andernorts. Allerdings wird das Heizen der Häuser künftig kaum noch etwas kosten. Die Solaranlagen decken den Großteil des Strombedarfs. Die Wärmepumpen können mit ihnen betrieben werden, denn für Erdwärme benötigen sie etwa 30 bis 50 % weniger Energie als Luftwärmepumpen.



Nach den Erfahrungen mit meiner Solaranlage kann ich nicht verstehen, dass Häuser neu gebaut werden ohne eine solche Solartechnik. Nach der Investition ist künftig diese Energie kostenlos.



Aus eigener Erfahrung kenne ich die Situation junger Häuslebauer. Als Familie mit zwei Kindern hatten wir gebaut und mussten Schulden abbezahlen. Anfang der 1990er Jahre lag unsere Zinslast bei 9 %.



Wir schafften es und waren endlich schuldenfrei.

Wer heute neu baut ohne diese Technik, einen Großteil der Energie für das Haus selbst zu erzeugen, wird deutlich weniger Geld "übrig" haben, den Schuldenberg zu tilgen.

Großen-Buseck im Blick Manfred Weller Manfred Weller Großen-Buseck im Blick